

- 18 Dickenreishausen s. Memmingen.
- 19 Hard, Stadt Memmingen.
- 20 Haslach unbestimmt.
- 21 Amendingen, Stadt Memmingen.
- 22 Egelsee nw. Memmingen.
- 23 Hadmas unbestimmt.
- 24 Oberhirschberg s. Ulm.
- 25 Ravensburg BW.
- 26 Leutkirch BW.
- 27 Waldsee BW.
- 28 Königsegg, Gde. Guggenhausen.
- 29 Marquard III. von Schellenberg-Kisslegg.
- 30 Hummertsried nö. Waldsee BW.
- 31 Saulgau BW.
- 32 Memmingen, Schwaben BW.

474.

Feldkirch,¹ 1390 Dezember 17.

Reinhart von Wehingen, Herzog Albrechts III. von Österreich² Landvogt in den Landen diesseits des Arlbergs³ schliesst eine Vereinbarung mit Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans⁵-Vaduz⁶ über die Streitigkeiten, die dieser mit der Herrschaft Österreich hatte, als sie ihn um sein Erbe von Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch,⁷ die Feste Jagdberg⁸ mit Zubehör brachte.

Ich Rainhart von Wähingen., des hochgebornen dürluchten fürsten., hertzog .Albrechtz., hertzog ze österrich² etcetera mines genädigen herren .Lantvogt Tün kund allemänglichem vnd vergich des offenlich mit disem brief. Als mich der selb min genädiger herr her^vff z^u sinen landen.hie dishalb des Arlbergs³ mit gantzem / vnd vollem gewalt geschickt hât. Daz ich da an statt vnd In namen des selben mines genädigen herren hertzog lüpolcz⁴ sâligen kind. nâch Rât vnd vnderwysung der selben miner herrschafft Rât .darz^u des Ammans vnd der Burger ze veltkirch¹ vnd och / andrer wyser lût .Rât.lieplich tugentlich vnd fr^untlich ^vberain komen bin .mit dem Edeln wolerborn herren .Grâf hainrichen von werdenberg von Sangans⁵ herr ze vadutz.⁶ vmb alle die st^oss vordrung vnd ansprâch.so er z^u der obgenanten miner herrschafft von Österreich gehept hât. von des gebens / f^ugens vnd verschaffens

wegen. Als der Edel wolerborn herr. Grâf Rûdolf sâlig von Montfort⁷ herr ze veltkirch¹. Im vor etwie vil ziten, verschaffet vnd gemachet hatt. Die vesti genant Jagberg.⁸ vnd ander lût vnd gût. nach vrkünde lut vnd sag der brief. die er dârvmb gehept hât. vnd ist daz / beschehen. mit sôlichen stukken vnd artikeln als hie nâch geschriben stât. Daz des ersten also ze merkkent ist. daz dem vorgebant Grâf hainrichen⁵ ze ainem Rechten lipding die wyl er In leben ist. gantzlich belyben sol die obgenant vesti Jagberg.⁸ vnd alle die lût vnd gûter . die In disen nâch / geschribenn markken vnd kraissen begriffen sesshafft vnd gelegen sint. vnd ist dis die erst mark. der Bach In Santainser⁹ holcz den man nempt Awanera¹⁰ vnd den selben Bach hinab vntz jn die jll¹¹ . vnd hin vffwert durch daz holcz vntz vff den Grât Jn Santainser Clus.¹² vnd von der selben Clus hin vff / vntz in den Spitz des Tannwaldes. Also daz vbersachsen¹³ mit siner zû gehôrd herÿsswert vssrenthalb den Markken sin sol. vnd von dem Spitz des jetzgenanten Tannwaldes . den Grât die hôhi hin yn. vntz an sin Grâfschafft . als die Schneschlaipfinen jn die jll¹¹ gând. vnd von der selben hôhi herab als die Markken zaigent an die Blatten enhalb Jagberg.⁸ da die gross Aich mit dem Crûtz stât. da mit die Grâfschafft von Montfort vnd sin Grâfschafft Sangâns¹⁴ vormâles vnderscheiden vnd vndermarkket sint. vnd von der selben grossen Aich vnd der Blatten gelich hinab vber die yll¹¹ / vntz jn den Bach genant der Mâng.¹⁵ der obrent Nântzingen¹⁶ herab jn die jll Rinnet. vnd von dem selben Bach. daz gebirg herwider vsswert zwûschent der jll .ob galmist¹⁷ herÿss vntz an den Schanwald¹⁸ zem Râbgir¹⁹ . vnd da dannen hin vber vntz gen Tisis²⁰ . vnd von Tisis .den Blâsenberg²¹ / hervmb vntz jn die yll¹¹ . die obgenanten vesti Jagberg.⁸ vnd all lût vnd gûter. die jn disen vorgebant markken sesshafft vnd gelegen sint. Sol der obgenant Grâf hainrich⁵ . Jnnhaben vnd niessen. ze ainem Rechten lipding . die wyl er lept vnd nit fûro . mit zinsen mit stûren mit vâllen mit / gelâssen. mit wingarten. mit gericht Twingen vnd Bânnen. mit aller Ehafft gewaltsami vnd Rechtung. als die selben lût vnd gûter. der obgedâcht Grâf Rûdolf sâlig von Montfort.⁷ vntz an sinen tôd zû sinen handen Inngehept vnd genossen hât. vnd och mit sôlicher beschaidenhait . daz er / die selben lût vnd gûter. vnwûstklich Jnn haben . vnd ân all schatzung niessen sol. mit den zinsen vnd stûren, da mit si hûtt dis tages begriffen sint vnd si nit hôher triben noch trengen sol ân all gevârd. vnd wenn er nit ist vnd von todes wegen von dirr welt geschaiden ist. daz sich ob got / wil lang verziehen sol. So sol die obgenant vesti Jagberg⁸ vnd alle die lût vnd gûter zins vnd stûren. die jn disen obgenanten markken begriffen sint. sunderlich die der ob genant Grâf Rûdolf sâlig⁷ zû sinen handen Jnngehept vnd genossen hât als vor ist beschaiden. an

die vorgenanten min / herschafft von österrich vnd an all jr erben vnd nächkomen ze Rechtem ewigem aigen veruallen vnd gevallen sin ân aller månglichs widerred sumung vnd ansprách vnd daz enkain sin erben. Si noch Jr erben. In dekain wyse, daran nicht sumen noch Jerren sont. mit enkainen sachen suss noch so ân / all gevárd Es sol och die egenant vesti Jagberg⁸ jetz ze mál vnd nv hinnenhin allweg., der obgedächten miner herschafft von Österrich offen hus sin. Sin vnd die Jrn dârin vnd daruss ze lássent. zû aller Jro noturfft wenn si des bedurffent. Doch mit dem geding wen si dar legent vnd. / da haben wend. daz der jn der herrschaft kost da sin sol ân all gevárd. Er sol och die selben vesti Jagberg⁸ besetzen mit ainem Burgherren, der ainem vogt ze veltkirch¹ schwerr ainen gelerten ayd ze den hailigen. wenn daz ist vnd ze schulden kunt. daz er von todes wegen abgegangen ist / daz got lang wend. daz er denn die selben vesti Jagberg.⁸ dem obgenanten minem herren .hertzog Álbrechten von österrich. sinen vettern. iren erben vnd vögten. ald iren gewissen botten In geb vnd antwúrte. ân widerred vnd ân verziehen. vnd als dik er ainen Burgherren da selbs ze Jagberg / Ánderen vnd verkeren wil. So sol der Burgherr .der vff der selben vesti denn ist. die vesti enkainem andern Burgherren nit yn antwúrten Er hab denn vor ainem vogt ze veltkirch.¹ och ze den hailigen geschworn .der obgenannten miner herschafft von österrich mit der vesti gewártig ze sint .In der wyse als hie vor geschriben stât ân all gevárd. Es ist och berett. von der zins vnd stûren wegen. So von den lûten vnd gütern ze Galmist¹⁷ vnd ze Tisis²⁰ gevallent die och der obgenant Gráf Rüdolf sinen handen Jnn gehept vnd genossen hât / daz die ainer herschafft von österrich Amptman vnd pfleger ze veltkirch.¹ yn nemen vnd die dem obgenanten Gráf hainrichen.⁵ Järklichs die wyl er lept geben vnd antwúrten sol. vnd daz er mit den selben lûten fûrbass nûtz me ze schaffent haben sol. wân si miner herschafft von österrich ietz gantz- / lich vnd aigenlich veruallen sint. Es ist och berett von der obgedächten lût wegen. die In disen obgeschribenn markken begriffen sint. vnd sin lipding wesen sont näch dis briefs sag. daz die ietz ze mál miner herschafft von österrich fûr aigen schwerren. vnd Jr vnd der Statt ze veltkirch¹ zû allen Jren sachen hilflich vnd gerâten / wesen sont. wâ si des Bedurffent. es sig mit Raysen ald mit andern dingen vngevârllich. Daz selb sol och die herrschaft vnd die Statt ze veltkirch¹ Jnen hinwidervmb och tûn In allen Jren sachen wâ si des bedurffent och ân all gevárd. doch also daz Jm die selben lût. mit allen sachen diensthaft wesen sont / In der wyse als hie vorgeschriben stât ân gevárd. Vnd wâr och daz er Jro bedurffent würd ze Raysent. da mit sont si Jm och hilflich willig vnd gehorsam sîn wider aller mánklich vssgenomen die obgedächten

min herrschafft von österrich vnd all die Jren. wider die sont si mit tûn noch sin ân all gevârd. . / och ist Jn disen sachen namlich berett vnd vss genomen. als der obgedâcht Graf Rûdolf sâlig⁷ von Montfort. fro Agnesen von Mâtsch²² sin elich husfrôwe bewysst hât. drû Tusent guldin vff die vesti genant die wâlsch Ramschwâg²³ . vnd vff lût gûter zins vnd stûren nâch lut sag der brief die si . . / dârvmb hât. Daz die selb vesti mit lûten mit gûtern. mit zinsen mit stûren vnd mit allen Rechten so zû den selben lûten vnd genossamen gehôrent. miner herrschafft von österrich aigenlich belyben sont. vnd daz er noch sin erben. Si noch Jr erben. dâran Jn dekain wyse mit sumen noch Jerren sont. mit enkainen / sachen suss noch so ân all gevârd. Es wâr denn. daz er die selben vesti lût vnd gûter zû sinen handen lösen wolte. vmb dû obgedâchten drû tusent guldin. des er wol gewalt hât ze tûnd ob er wil. Vnd Beschicht och daz. so sol er die selben vesti Ramschwâg²³ vnd lût vnd gûter so dâr zû begriffen sint als jetz / hie vor ist beschaiden. mit andren vorgeschribenn. sines ôhems Graf Rûdolf sâligen⁷ lûten vnd gûtern . och vngevârlîch vnwûstklich vnd ân all schatzung Jnn haben vnd niessen. vntz an sinen tod. Vnd wenn er von todes wegen abgegangen ist. So sol die selb vesti Ramschwâg mit den Jetzgenanten lûten vnd gûtern / an die obgedâchten min herrschafft von österrich. och ân aller mângklichs widerred sumung vnd Jerrung ze Rechtem aigen gantzlich veruallen vnd gevallen sin. Nach allen stukken ist och namlich berett vnd gedinget daz dem obgenanten Grâf hainrichen⁵ vnd sinen erben. ietz ze Rechtem aigen werden vnd belyben / sont. Alle lût vnd gûter. die der obgenant Grâf Rûdolf sâlig⁷ Blutentz²⁴ halb gehept hât. ennent der Mark die. die Grâffschefft taillet als vor ist beschaiden. vnd och enhalb dem vrogenanten Bach. dem Mângen¹⁵ Bûrs²⁵ halb . es sig die vogty vallentschinen.²⁶ die genossami ze Bludâsch²⁷ ze Dûrringen²⁸ ze Bûrs²⁵ . ald / anderswâ wâ die dannen ynhin gesessen vnd wonhafft sint. darzû sin lût vnd gûter an dem Eschiner Berg²⁹ vnd mit namen was er zû sinen handen Jnngehept vnd genossen hât enhalb der Jll¹¹ vnder Tosters³⁰ hinab. als die Jll in den Rin gât. es sigint lût ald gûter wisan akker holtz ald veld. vnd och all vergangen / lût. wâ die obrenthalb dem Schanwald¹⁸ gesessen ald wônhafft sint. die zû der herrschafft gen veltkirch¹ gehôrt hând. vnd och dârzû die lût ze diepoltzôw³¹ vnd die wingarten vnd daz Burgstal ze Rebstain³² mit gerichtten vnd mit aller gewaltsami vnd zûgehôrd. doch mit Rechtem geding vssgenomen die obgenanten / vesti Tosters³⁰ mit aller Jr zûgehôrd lût vnd gûter als si gelôset ist von Grâf hainrichen von fûrstenberg.³³ darzû sont er noch sin erben nûtz ze sprechent haben vnd och vssgenomen all Burger vnd Burgerinen. die ze veltkirch¹ Burger sint. wâ die sesshafft sint. vnd mit namen gemainû / statt ze

veltkirch.¹ Also daz die by allen Jren Rechten gûten gewônhaiten briefen vnd gûtern.wâ dû gelegen sint.gantzlich belyben sont. ân all sumnûss vnd Jerrung.des vorgeanten Grâf hainrichs von Sangâns⁵ vnd siner erben.ochist nâch allen stukken gedinget vnd berett. von siner Grâfschafft vnd / von aller siner lût .gûter gericht vnd gelait wegen. die er vntz. her Jnngehept besessen vnd genossen hât.vnd als sin vordern die an Jn bracht hând daz er vnd sin erben.da by och gantzlich belyben sont.ân allermânglichs sumung vnd Jerrung ân all gevârd vnd sunderlich ist och berett von gelaites / wegen ob Jemant gen veltkirch kâm. der gelaites mûtetti. gen Blutentz²⁴ als gen vadutz.⁶ daz sol er ainem Byderman ze veltkirch¹ enpfelhen.der daz von sinen wegen.Jn sinem namen vnd an siner statt gebi.So er ze veltkirch¹ selb nit ist.vnd ob sich fûgti.daz der selb.dem er daz gelait enpfolhen hett / ze gebent.dehainest och nit ze veltkirch¹ .wâr.So sol vnd mag ain Stattamman ze veltkirch¹ .daz gelait an siner statt vnd von sinen wegen denn geben wer des gert.vnd daz gelait sol er allweg schirmen.als ob er es selber geben hab vnd daby gewesen sig ân all gevârd.Es hât och der vorgeant / Grâf hainrich von werdenberg⁵ von Sangâns hier³ber ze merer sicherhait offentlich geschworn ainen gelerten ayd ze den hailigen mit vfferhabner hând. all vorgeschriben bedingden stuk vnd artikkel.vest vnd stât ze habent da by ze belybent vnd dawider niemer ze koment noch ze tûnd noch mit / niemant anderm schaffen getân. mit enkainen sachen suss noch so ân all gevârd. Jch vorgeanter Rainhart von wâhingen lantvogt .hab och ze merer sicherhait an der vorgeanten miner herrschafft von ôsterrich statt. gelopt vnd verhaissen by minen gûten trûwen Jn aydes wyse. by aller dirr vorgeschribenn tâding von miner herrschafft / wegen gar vnd gantzlich ze belybent ân all gevârd.Vnd des alles ze wârem vnd offem vrkûnd. vnd ze ainer bestâten vesten sicherhait.so hab ich vorgeanter lantvogt min Jnsigel offentlich gehenkt an disen brief.der ward ze veltkirch¹ geben.des Jâres.do man zalt von Cristus gebûrte drûzehenhundert vnd / Jm Nûntzgosten Jâr an dem nâchsten Samstag vor sant Thomans tag des hailigen zwelfbotten vor wihennâchten .j.

Übersetzung

Ich Reinhart von Wâhingen, Landvogt, des hochgeborenen, durchleuchtigen Fürsten Herzog Albrechts, Herzogs zu Österreich² etc. meines gnädigen Herren tue kund jedermann und bekenne das öffentlich mit dieser Urkunde, als mich derselbe mein gnädiger Herr herauf zu seinen Landen hier diesselts des Arlbergs mit ganzer Vollmacht geschickt hatte, dass ich da anstatt und im

Namen desselben gnädigen Herren Herzog Albrecht² und seiner Vettern, auch meiner gnädigen Herren, Herzog Leopolds⁴ seligen Kinder, nach Rat und Unterweisung durch derselben meiner Herrschaft Räte, dazu nach des Ammanns und der Bürger zu Feldkirch¹ und auch anderer weiser Leute Rat, in Liebe, Güte und Freundschaft übereingekommen bin mit dem edlen, wohlgeborenen Herren, Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans,⁵ Herr zu Vaduz⁶ wegen allen der Streitigkeiten, Forderungen und Ansprüche, die er mit der obgenannten meiner Herrschaft von Österreich gehabt hat, wegen Übergabe, Verfügung und Verschreibung, da der edle wohlgeborene Herr Graf Rudolf selig von Montfort,⁷ Herr zu Feldkirch ihm vor einiger Zeit verschrieben und vermacht hat die Feste genannt Jagdberg⁸ und andere Leute und Güter nach dem Zeugnis, dem Wortlaut und Inhalt der Urkunde, die er darüber gehabt hat und das ist geschehen mit diesen Punkten und Artikeln wie hier im Folgenden geschrieben steht: Erstens ist daher festzuhalten, dass dem vorgenannten Graf Heinrich⁵ zu einem rechten Leibgeding, solange er lebt, völlig bleiben soll die obgenannte Feste Jagdberg⁸ und alle Leute und Güter, die in diesen folgenden Marken und Umkreisen enthalten, sesshaft und gelegen sind. Und ist das die erste Mark, nämlich der Bach im Satteinser⁹ Holz, den man nennt Awanera¹⁰ und denselben Bach hinab bis in die Ill¹¹ und hinaufwärts durch das Holz bis auf den Grat in Satteinser Klause¹² und von derselben Klause hinauf bis in den Spitz des Tannwaldes, sodass Übersaxen¹³ mit seiner Zubehör herauswärts ausserhalb der Marken sein soll. Und von dem Spitz des eben genannten Tannwaldes den Grat auf der Höhe hinein, bis an seine Grafschaft, wie die Schneeschleifen in die Ill gehen, und von der selben Höhe herab, wie die Marken anzeigen an die Platte jenseits Jagdberg,⁸ wo die grosse Eiche mit dem Kreuz steht, mit der die Grafschaft von Montfort und seine Grafschaft Sargans¹⁴ ehemals unterschieden und abgemarkt sind und von der selben grossen Eiche und der Platte gleich hinab über die Ill¹¹ bis in den Bach genannt Meng,¹⁵ der ober Nenzing¹⁶ herab in die Ill rinnt und von dem selben Bach das Gebirge wieder herauswärts zwischen der Ill ob Galmist¹⁷ heraus bis an den Schaanwald¹⁸ zum Räbgir¹⁹ und von da weiter hinüber bis nach Tisis²⁰ und von Tisis den Blasenberg²¹ herum bis in die Ill,¹¹ die obgenannte Feste Jagdberg⁸ und alle Leute und Güter, die in diesen vorgenannten Marken sesshaft und gelegen sind, soll der obgenannte Graf Heinrich⁵ inhaben und geniessen, zu einem rechten Leibgeding, solange er lebt und nicht länger, mit Zinsen, Steuern, Fälln und Gelässen, mit Weingarten, Gerichten, Zwingen und Bännen, mit allen öffentlichen Rechten, mit Befugnis und Berechtigung, wie diese Leute

und Güter der obgedachte Graf Rudolf selig⁷ von Montfort bis an seinen Tod in seiner Hand innegehabt und genossen hat, und auch mit solcher Bedingung, dass er die selben Leute und Güter unbeschädigt innehaben und ohne alle Sondersteuer geniessen soll, mit den Zinsen und Steuern, die sie heutzutage zu tragen haben, und sie nicht höher belegen noch bedrängen soll ohne Betrug, und wenn er nicht mehr am Leben ist, und durch Tod von dieser Welt geschieden ist, was sich, so Gott will, lange hinausziehen soll, dann soll die obgenannte Feste Jagdberg⁸ und sollen alle die Leute, Güter, Zinse und Steuern, die in diesen obgenannten Marken enthalten sind, insoweit sie der obgenannte Graf Rudolf⁷ selig in Händen gehabt und genossen hat, wie oben gesagt ist, an die vorgenannte meine Herrschaft von Österreich und an alle ihre Erben und Nachkommen zu rechtem dauerndem Eigenbesitz fallen und verfallen sein ohne jemandes Widerrede, Verhinderung und Anspruch, und dass keiner seiner Erben sie noch ihre Erben in keiner Weise daran hindern noch beirren sollen, in keiner Weise, so oder so, ohne jeden Betrug. Es soll auch die vorgenannte Feste Jagdberg⁸ jetzt und weiterhin jederzeit der obgedachten meiner Herrschaft von Österreich offenes Haus sein, sie und die Ihren hinein und heraus zulassen, zu allen ihren Bedürfnissen, wenn sie das notwendig haben, doch mit der Bedingung, wen sie dorthin legen und da haben wollen, dass der in der Verpflegung der Herrschaft dort sein soll, ohne allen Betrug. Er soll auch dieselben Feste Jagdberg⁸ besetzen mit einem Burgherren, der einem Vogt zu Feldkirch¹ einen vorgesprochenen Eid zu den Heiligen schwören soll, für den Fall, dass er verschieden ist, was Gott lang abwende, dass er dann dieselbe Feste Jagdberg⁸ dem obgenannten meinem Herren Herzog Albrecht von Österreich, seinen Vettern, ihren Erben und Vögten oder bestimmten Boten übergeben und überantworten werde ohne Widerrede und ohne Verzögerung. Und sooft er einen Burgherren daselbst zu Jagdberg⁸ verändern oder absetzen will, so soll der Burgherr, der dann auf der Feste ist, die Feste keinem anderen Burgherren übergeben, er habe denn vorher einem Vogt zu Feldkirch¹ ebenfalls bei den Heiligen geschworen, der obgenannten meiner Herrschaft von Österreich mit der Feste gewärtig zu sein, in der Weise wie hier oben steht, ohne allen Betrug. Es ist auch abgesprochen, wegen der Zinse und Steuern, die von den Leuten und Gütern zu Galmist¹⁷ und zu Tisis²⁰ geleistet werden, die auch der obgenannte Graf Rudolf selig⁷ in seinen Händen hatte, und genossen hat, dass die der Amtmann und Pfleger einer Herrschaft von Österreich zu Feldkirch einnehmen und die dem obgenannten Graf Heinrich jährlich, solange er lebt, geben und liefern soll, und dass er mit den selben Leuten in Zukunft nichts mehr zu tun haben soll,

da sie jetzt meiner Herrschaft von Österreich ganz und völlig zugefallen sind. Es ist auch abgesprochen wegen der obgenannten Leute, die in diesen oben genannten Marken inbegriffen sind und sein Leibding sein sollen laut dieser Urkunde, dass die uns jetzt alsbald meiner Herrschaft von Österreich als Untertanen schwören und ihr und der Stadt Feldkirch¹ in allen ihren Angelegenheiten Hilfe und Rat gewähren sollen, wenn sie das nötig haben, es sei mit kriegerischem Auszug (Reisen) oder mit anderen Dingen, ohne Betrug. Dasselbe soll auch die Herrschaft und die Stadt Feldkirch¹ ihnen umgekehrt auch tun in allen ihren Angelegenheiten, wenn sie das nötig haben, auch ohne allen Betrug, doch so, dass ihm dieselben Leute in allem dienstbar sein sollen in der Weise, wie es hier oben geschrieben steht, ohne Betrug. Und falls er sie zu einem Kriegszug brauchen würde, damit sollen sie ihm auch behilflich, willig und gehorsam sein, gegen jedermann, ausgenommen die obgedachte meine Herrschaft von Österreich und alle die Ihren, gegen die sollen sie nicht handeln noch sein, ohne allen Betrug. Auch ist in diesen Dingen besonders abgesprochen und ausbedungen: da der obgedachte Graf Rudolf selig von Montfort⁷ Frau Agnes von Mätsch,²² seiner ehelichen Hausfrau angewiesen hat dreitausend Gulden auf die Feste genannt die Welsch-Ramschwag²³ und auf Leute, Güter, Zins und Steuern nach Wortlaut und Inhalt der Urkunde, die sie deswegen hat, dass diese Feste mit den Leuten, Gütern, Zinsen, Steuern und allen Rechten, die zu diesen Leuten und Genossenschaften gehören, meiner Herrschaft von Österreich als Eigentum bleiben sollen, und dass er noch seine Erben sie noch ihre Erben darin in keiner Weise hindern noch beirren sollen in keiner Weise, so oder so, ohne allen Betrug; es wäre denn, dass er dieselbe Feste, Leute und Güter zu seinen Händen lösen wollte um die obgenannten dreitausend Gulden, was er zu tun wohl Gewalt hat zu tun, wenn er will. Wenn das auch geschieht, dann soll er dieselbe Feste Ramschwag und die Leute und Güter, die dazu gehören, wie jetzt vorhin gesagt worden ist, mit anderen vorgenannten Leuten und Gütern seines Oheims Graf Rudolfs selig⁷ auch ohne Betrug und ohne sie zu verderben und ohne jede Sondersteuer innehaben und geniessen bis an seinen Tod. Und wenn er gestorben ist, dann soll dieselbe Feste Ramschwag²³ mit den jetztgenannten Leuten und Gütern an die obgedachte meine Herrschaft von Österreich auch ohne irgendeine Widerrede, Hinderung und Beirung zu rechtem Eigentum völlig verfallen und zugefallen sein. Nach allen den Punkten ist auch besonders abgesprochen und ausbedungen, dass dem obgenannten Graf Heinrich⁵ und seinen Erben jetzt zu rechtem Eigentum zufallen und bleiben sollen alle Leute und Güter, die der obgenannte Graf Rudolf selig⁷ gegen Bludenz²⁴ wärts gehabt hat,

jenseits der Mark, die die Grafschaften abteilt, wie oben gesagt ist und auch jenseits des vorgenannten Baches Meng¹⁵ Bürswärts,²⁵ es sei die Vogtei Vallentschina,²⁶ die Genossenschaft zu Bludesch,²⁷ Thüringen,²⁸ Bürs²⁵ oder anderswo, wo die weiter einwärts gesessen und wohnhaft sind, dazu seine Leute und Güter am Eschnerberg²⁹ und besonders was er in seinen Händen innegehabt und genossen hat jenseits der Ill¹¹ unter Tosters³⁰ hinab, wo die Ill¹¹ in den Rhein geht, es seien Leute oder Güter, Wiesen, Acker, Holz oder Feld und auch alle verlorenen Leute, wo die oberhalb dem Schaanwald¹⁸ gesessen oder wohnhaft sind, die zu der Herrschaft nach Feldkirch¹ gehört haben und auch dazu die Leute zu Diepoldsau³¹ und die Weingärten und der Burgstall zu Rebstein³² mit Gerichten und mit aller Befugnisgewalt und Zubehör; doch mit rechtlicher Bedingung ausgenommen die obgenannte Feste Tosters³⁰ mit aller ihrer Zubehör, Leuten und Gütern, wie sie von Graf Heinrich von Fürstenberg³³ gelöst wurde, darauf sollen er noch seine Erben keinen Anspruch haben und auch ausgenommen alle Bürger und Bürgerinnen, die zu Feldkirch¹ Bürger sind, wo die sesshaft sind und vor allem die gemeine Stadt Feldkirch so, dass die bei allen ihren Rechten, guten Gewohnheiten, Urkunden und Gütern, wo die gelegen sind, völlig bleiben sollen ohne jede Verhinderung und Beirung durch den vorgenannten Grafen Heinrich⁵ von Sargans und seine Erben. Auch ist nach allen Punkten ausbedungen und abgesprochen wegen seiner Grafschaft und aller seiner Leute, Güter, Gerichte und Geleite, die er bisher innegehabt, besessen und genossen hat und wie seine Vordern die an ihn vererbt haben, dass er und seine Erben dabei auch durchaus bleiben sollen ohne irgendeine Behinderung und Beirung, ohne allen Betrug. Und insbesondere ist auch abgesprochen wegen des Geleites: wenn jemand nach Feldkirch¹ käme, der Geleit haben möchte nach Bludenz²⁴ oder nach Vaduz,⁶ das soll er (Heinrich) einem Biedermann zu Feldkirch anvertrauen, der das seinetwegen und in seinem Namen und an seiner Statt geben soll, wenn er selbst nicht in Feldkirch ist; falls derselbe, dem er das Geleit anvertraut hat, einmal auch nicht zu Feldkirch¹ wäre, so soll und mag ein Stadtmann zu Feldkirch das Geleit an seiner Statt und seinetwegen denn geben, dem, der es verlangt; das Geleit soll er jederzeit schirmen, als ob er es selbst gegeben hätte und dabei gewesen sei, ohne jeden Betrug. Es hat auch der vorgenannte Graf Heinrich von Werdenberg⁵ von Sargans hierüber zu grösserer Sicherheit öffentlich einen vorgesprochenen Eid bei den Heiligen mit erhobener Hand geschworen, alle vorgenannten Bedingungen, Punkte und Artikel fest und stets zu halten, dabei zu bleiben und dagegen niemals anzugehen, zu handeln oder dies durch

niemand anderen tun zu lassen in keiner Weise, so oder so, ohne allen Betrug. Ich vorgenannter Reinhart von Wähingen, Landvogt habe auch zu besserer Sicherheit anstatt der vorgenannten Herrschaft von Österreich gelobt und zugesagt bei meiner guten Treue in Eides Weise, bei allen diesen obigen Abmachungen von meiner Herrschaft wegen gar und ganz zu bleiben, ohne alle Widerrede und ohne allen Betrug. Und all dessen zu wahren und öffentlichem Zeugnis und zu einer bekräftigten festen Sicherheit habe ich vorgenannter Landvogt mein Siegel öffentlich gehängt an diese Urkunde die ward zu Feldkirch¹ gegeben im Jahre, als man zählte von Christi Geburt dreizehnhundert und im neunzigsten Jahre, am letzten Samstag vor St. Thomastag des heiligen Apostels vor Weihnachten.

Original im Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv Regensburg. – Pergament 28,1 cm lang × 72,8, Plica 1,9 cm. – Initiale über 14 Zeilen. – An Pergamentstreifen Siegel in brauner Wachspfanne, die grossteils weggebrochen ist, rund, 2,5 cm, graugrün, mit Kurven und Spitzen geziertes Siegelfeld in länglich geschwungener Einfassung unten Helm nach re., darüber Flug und zackige Binde, keine Umschrift. – Rückseite: «Ain lipding vmb die vestn Jagberg» (15. Jahrh.); «Vertrag Entzwischen Reinhart von Wähingen an Statt vnnd Innamen herzog Albrechts von Österreich vnnd Graff heinrichen von werdenberg Zue Sangans wegen der vestin Jagberg Anno 1390» (17. Jahrh.); «Werdenberg / 1390» (18. Jahrh.); «56» (rot, 19. Jahrh.).

Druck: H. Wartmann, Rätische Urkunden (in: Quellen z. Schweizer Geschichte Bd. 10) n. 107.

Teilweiser Auszug: Paul Diebolder, Graf Heinrich I. von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1935 S. 23.

Regest: Krüger, Die Grafen von Werdenberg n. 509; Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 224.

- 1 Feldkirch, Vorarlberg.
- 2 Albrecht III. von Österreich † 1395.
- 3 Arlberg, Grenzmark im habsburgischen Bereich.
- 4 Leopold III. † 1386.
- 5 Heinrich von Werdenberg von Sargans, Herr zu Vaduz † 1397.
- 6 Vaduz, F. Liechtenstein.
- 7 Rudolf von Montfort-Feldkirch † 1390.
- 8 Jagdberg, Burg bei Schlins, Vorarlberg.
- 9 Satteins, Vorarlberg.
- 10 Awanera = Schwarzwasser, heute verschollen.
- 11 Ill, Fluss im Walgau.
- 12 Satteinser Klause n. von Satteins.

- 13 *Übersaxen, Vorarlberg.*
- 14 *Grafschaft Sargans, nach Teilung zwischen Montfort und Werdenberg um 1258.*
- 15 *Meng, Bach in Nenzing, Vorarlberg.*
- 16 *Nenzing, Vorarlberg.*
- 17 *Galmist, Tisis Stadt Feldkirch.*
- 18 *Schaanwald, F. Liechtenstein: alte Grenze nach dem Liechtensteinischen Urkundenbuch I/3 n. 113.*
- 19 *Räbgir, unbestimmt.*
- 20 *Tisis, Feldkirch.*
- 21 *Blasenberg, Feldkirch.*
- 22 *Burg Mätsch, Obervinschgau.*
- 23 *Welsch-Ramschwag, Burg bei Nenzing, Vorarlberg.*
- 24 *Bludenz, Vorarlberg.*
- 25 *Bürs, Vorarlberg.*
- 26 *Vallentschina. Tal von St. Gerold, jetzt Parzelle von Blons, Grosswalsertal, Vorarlberg.*
- 27 *Bludesch, Vorarlberg.*
- 28 *Thüringen, Vorarlberg.*
- 29 *Eschnerberg, F. Liechtenstein.*
- 30 *Tosters, Stadt Feldkirch.*
- 31 *Diepoldsau, Unterrheintal, Kt. St. Gallen.*
- 32 *Rebstein, Unterrheintal, Kt. St. Gallen.*
- 33 *Fürstenberg bei Donaueschingen BW.*

475.

1391 Dezember 4.

Heinrich Vogt zum Leupolz¹ vereinbart sich nach Rat ehrbarer Leute mit Hans Hübschlin dem Langen, Bürger zu Ravensburg² wegen der Streitigkeiten, die er mit ihm wegen dessen Weiher zu Eggatsweiler³ hatte, in folgender Weise. Erstens verzichtet Hübschlin auf den Hof zu Eggatsweiler den er vom Vogt von Leupolz erkauft hatte, für sich und seine Erben, er hat aber den Zins von zehn Schilling Pfennig Konstanzer Münze von diesem Hof an das Kloster Lindau⁴ weiterhin zu entrichten, ausserdem soll er dem Vogt für den Boden, den er ihm mit seinem Weiher ertränkt hat, jährlich auf St. Martinstag einen Malter Vesen und einen Malter Haber Lindauer Mass und zehn Schilling Pfennig Konstanzer Münze bezahlen. Vogt verzichtet auf die dabei liegenden